

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Wollweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Barte, in Schlawe bei Herrn C. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn Eduard Voed.

Insertionspreis für die eingepaltene Corputzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die eingepaltene Corputzeile oder deren Raum 20 Pfg.

Nr. 29.

Sonnabend, 3. Februar.

Organ für die Handels-, Gewerlichen Interessen

werbs- und landwirthschafts-Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.



Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Politische Wochenübersicht.

Stolp, den 3. Februar.

Der Brief des Kaisers an den Papst, welcher von der „Nordd. Allgem. Ztg.“ und dem „Reichsanz.“ veröffentlicht worden ist, hat in allen Kreisen die lebhafteste Genugthuung hervorgerufen. Daß dieselbe auch von der Centrumpartei im Reichstage getheilt wird, dürfte daraus hervorgehen, daß der Abg. Dr. Windthorst, unter besonderer Bezugnahme darauf gebeten hat, einstweilen seinen Antrag auf Aufhebung des Gesetzes betreffend die unbefugte Ausübung von Kirchenämtern nicht auf die Tagesordnung zu setzen. Allerdings nur einstweilen. Jedemfalls will er erst die Antwort des Papstes abwarten, bevor er sich dazu entschließt, seine Anträge endgültig zurückzuziehen, die sowieso hin- und rückfällig werden, wenn zwischen der preussischen Regierung und der Curie eine Vereinbarung über die Anzeigepflicht zu Stande kommt. Mit seinem Ersuchen auf Zurückstellung des erwähnten Antrags begegnete Dr. Windthorst auch dem noch kürzlich gelegentlich der Interpellation des Abg. v. Schalscha wider ihn erhobenen Vorwurf, daß er jedesmal die Verhandlungen zwischen der Regierung und dem päpstlichen Stuhle zu stören suche, wenn derselben Erfolg verheißt. Verheißt sei übrigens nicht, daß aus der Thatsache der Publikation des kaiserlichen Schreibens selbst vielfach auf eine Spannung geschlossen worden ist. Mit dieser Behauptung steht indes die Aeußerung der „Prov. Corr.“ in Widerspruch. Es heißt da: Die Zuversicht, daß der direkte Meinungsaustrausch zwischen den Trägern der beiden Gewalten in diesem bedeutungsvollen Punkte die von dem Könige hervorgehobene Annäherung zur Folge haben und daß dieselbe zu einem Ausgleich der widerstreitenden Anschauungen führen werde, welche die Bürgerschaft dauernder friedlicher Beziehungen zu gewähren im Stande ist, wird durch das Schreiben neu belebt. — Der Reichstag hat die Verathung des Militäretats zu Ende geführt. Es wurden eine größere Anzahl von Abstrichen vorgenommen. Der Reichstag ist ferner in die Verathung des Post- und Telegraphenets eingetreten, wobei, wie schon beim Etat des Reichseisenbahnets, die Frage der Sonntagsernte eingehend erörtert wurde. Ein Antrag auf Einschränkung des Post- und Telegraphendienstes an Sonntagen wird erst in der dritten Lesung zur Abstimmung gelangen. Endlich hat der Reichstag den Antrag Ackermann abgelehnt, wonach die Verwaltungsbehörde für solche Zonungsbezirke, wo sich die Zonungen bezüglich des Lehrlingswesens besonders bewährt haben, verfügen kann, daß, von einem bestimmten Zeitpunkte ab, Nichtlehrlingsmitglieder der Lehrlinge nicht mehr ausbilden dürfen. Der Reichstag wird bis zum 17. Februar ununterbrochen Sitzungen abhalten und sich dann bis nach Ostern vertagen. Die nächste Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses ist auf den 6. Februar anberaumt; es wird angenommen, daß es sich von da ab wieder vertagen wird, bis der Reichstag seine Sitzungen einstellt. Andernfalls würden beide Körperschaften neben einander tagen, was mit mancherlei Unzulänglichkeiten verknüpft sein würde. Inzwischen hat die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses ihre Aufgabe um ein gut Theil gefördert. Die Lizenzsteuer ist bei Seite geschoben worden, obgleich die Regierung an ihren bezüglichen Vorschlägen fest hält. Aufgehoben werden nur die zwei untersten Klassensteuerstufen; die darauffolgende werden. Der dauernde Erlaß der 12 Klassensteuerstufen bleibt bestehen.

dem Abgeordnetenhause zugehen. — Wie Berlin, so bekommt nun auch Wien seine Stadtbahn. Die Konzession dazu ist dieser Tage dem betreffenden Konsortium zugegangen. — Das ungarische Abgeordnetenhause hat, wie nicht anders erwartet werden konnte, die Anträge Stocqys und Verbovays auf Revision der Judenemanzipation abgelehnt. Vier Mitglieder Unabhängigkeitspartei sollten wegen ihrer Zustimmung zu den gedachten Anträgen aus der Partei ausgeschlossen werden, doch wurde schließlich der Ausschlussantrag mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Ob sich wohl Prinz Jerome Napoleon der Wirkung, welche sein Manifest hervorrufen würde, bewußt gewesen ist? Wir vermuthen, daß seine kühnsten Erwartungen übertroffen worden sind. Das Ministerium Duclerc ist über das Manifest gefallen. Dem neuen Ministerium Fallieres hängt von vornherein ein provisorischer Charakter an. Die Kammer ist bei ihrer radikalsten Politik in Bezug auf die Kronpräbenden geblieben und da der Senat voransichtlich nicht gewillt sein wird, seine Zustimmung dazu zu geben, so steht eine Auflösung der Kammer in Aussicht. Das Manifest des Prinzen Napoleon hat aber in der Provinz einen wirksamen Eindruck gemacht, der durch die Verhaftung nur verhärtet worden ist. Es ist sonach mindestens recht fraglich, ob die neue Kammer ein Gewinn für die Republik sein wird. Der verlassene Ministerpräsident Duclerc ist während der letzten Tage seiner Amtsführung nicht unbedenklich an einer Lungenentzündung erkrankt und der neue Konseilspräsident fiel am Dienstag Abend, nachdem die Kammer Sitzung eines Unwohlseins desselben wegen abgebrochen werden mußte, in Folge Ueberanstrengung seiner Kräfte in Ohnmacht. Er bedarf vollständiger Ruhe, doch soll sein Zustand nicht Besorgniß erregen. Wie verlautet, werde der Untersuchungs-Richter, der mit dem Prozeß gegen den Prinzen Napoleon betraut ist, Einstellung des Verfahrens beantragen. Allerlei Nachforschungen haben bis jetzt nichts Kompromittirendes gegen den Prinzen ergeben.

Die Grenzregulirung zwischen der Türkei und Montenegro nimmt einen verhältnißmäßig ruhigen Verlauf. Gerüchte von blutigen Zusammenstößen zwischen türkischen und montenegrinischen Truppen haben sich nicht bewahrt.

Die innere Reorganisation Egyptens nimmt einen langsamen aber stetigen Fortgang. Zum finanziellen Rathgeber der Regierung soll der bisherige englische Finanzkontrolleur Colvin ernannt werden, doch hat die Ernennung in Folge Differenzen über seine Kompetenz bisher noch nicht erfolgen können.

Der peruanische Kongreß hat beschlossen, mit Chile Unterhandlungen behufs Herbeiführung sofortigen Friedensschlusses einzuleiten.

Deutschland.

Berlin, den 2. Februar.

— Hofnachrichten, 1. Februar. Se. Majestät der Kaiser und König ertheilten gestern Nachmittag um 4 Uhr dem persischen Gesandten, Fürsten Malcom Khan, eine Audienz. Heute Vormittag 11 Uhr nahmen Se. Majestät die Meldung des General-Lieutenants von Unger, Commandeurs der 22. Division, und des General-Majors Fischer, Commandeurs der 43. Infanterie-Brigade, entgegen, empfingen darauf die Rapporte der Leib-Regimenter etc. aus den Händen ihrer Commandeure und hörten demnächst die Vorträge des Kriegsministers und des General-Lieutenants von Albedyll. Um 1 1/2 Uhr empfingen Se. Majestät den Ober-Ceremonienmeister Grafen von Eulenburg und den Hofmarschall von Normann.

— Der persönliche Adjutant, des Prinzen Friedrich Carl, Rittmeister Frhr. v. Malsbahn wird am nächsten Dienstag von hier abreisen, um sich zum Prinzen Friedrich Carl zu begeben, mit welchem er am 19. Februar in Jerusalem zusammentreffen wird. Danach ist also keineswegs die weitere Reise des Prinzen aufgegeben.

— Das Unwohlsein des Reichstanzlers hat, wie wir hören, zugenommen, und wird derselbe voransichtlich für einige Tage an's Bett-gesesselt sein.

— Wie man hört, so schreibt das „B. T.“, hat am Sonntag im kaiserlichen Palais unter Vorsitz des Kaisers eine militärische Konferenz stattgefunden, an welcher der Feldmarschall Graf Moltke, der Kriegsminister v. Kammecke, der Chef des Militärkabinetts, General v. Albedyll, und der kommandirende General

des 3. (brandenburgischen) Armeekorps, General v. Pape, Theil nahmen. Ueber die besondere Veranlassung zu dieser Konferenz fehlt es an jeder beglaubigten Mittheilung, und da es ebenso leicht als möglich wäre, sich in Konjekturen zu ergehen, so wird man wohl vorziehen dürfen, die Aufklärung von der Zukunft zu erwarten oder sich dabei zu bescheiden, daß Manches, was eschiebt, aus Gründen der Staatsklugheit dem Lichte der Oeffentlichkeit vorenthalten bleiben muß. Vielleicht aber thut man, bei dem lebhaften Interesse, welches der Kaiser für die militärischen Fragen stets an den Tag gelegt hat, und bei der Nothwendigkeit, zeitweilig über Gegenstände der inneren Organisation eine persönliche Verständigung herbeizuführen, am besten daran, die Gründe für die Konferenz in diesen zwar wichtigen, aber nicht ungewöhnlichen Punkten zu suchen.

— In der unter dem Vorsitz des königlich preussischen Staats- und Finanz-Minister Scholz am 31. Januar abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde die Vorlage, betreffend die Herstellung eines neuen Reichstagsgebäudes, dem zuständigen Ausschusse zur Vorberathung überwiesen. Von der Nachweisung über die den einzelnen Bundesstaaten bei Ende Dezember 1882 überwiesenen Beiträge an Reichs-, Silber-, Nickel- und Kupfermünzen nahm die Versammlung Kenntniß. Auch nahm dieselbe die Zusammenstellung über die Geschäfte des Bundesamtes für das Heimathwesen während des Geschäftsjahres vom 1. Dezember 1881 bis dahin 1882 entgegen. Ueber die Wiederbesetzung der erledigten Präsidentenstellen bei zwei Disziplinarkammern und der erledigten Mitgliedstelle bei einer anderen Disziplinarkammer wurde Beschluß gefaßt. Die Anträge der Ausschüsse, betreffend die gemeinschaftlichen Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern für 1879/80 und für 1880/81, sowie die Verwaltungsaufgaben; den Neubau einer Reparaturwerkstatt auf der Zollabfertigungsstelle am Entenwälder zu Hamburg; die zollfreie Ablassung von Rohrzucker zur Herstellung von kondensirter Milch; die Abänderung der Zunft-Formulare VIII. und IX., fanden die Zustimmung der Versammlung. Eine Eingabe wegen Vergütung des Holzes für den bei der Kondensation von Milch verwendeten Zucker im Falle der Ausfuhr der Milch werde durch den über die zollfreie Ablassung von Rohrzucker zur Herstellung von kondensirter Milch gefaßten Beschluß für erledigt zu erachten. Eine Eingabe, betreffend die Zolltarifirung von roh vorgeschmiedeten Schraubenschlüsseln, wurden zurückgewiesen. Nachdem der Vorsitzende über die auf Grund früherer Beschlüsse erfolgten Ueberweisungen zahlreicher Eingaben an die zuständigen Ausschüsse Mittheilung gemacht hatte, faßte die Versammlung schließlich Beschluß über die geschäftliche Behandlung einer Anzahl weiter eingegangener Eingaben von Privat.

— Sämmtliche Freimaurer-Logen Deutschlands haben dem Kronprinzen anlässlich seiner Silbernen Hochzeit den Antrag einer Sammlung zu geeigneter Benutzung überreicht. Derselbe soll die Summe von 150 000 M. ergeben haben, welche dazu bestimmt ist, ein Schwesternhaus (für Wittwen und Waisen von Logenbrüdern) zu errichten, und zwar, wie die Staatsb. Ztg. hört, in der Stadt Leipzig.

— Die Wahlprüfungscommission des Reichstages beschloß, die Wahl des Abg. v. Volmar zu beanstanden und über die Vorgänge derselben Erhebungen anstellen zu lassen.

— Die Kommission für den Antrag betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, beschloß, daß die Entschädigung bei erlittener Strafhast obligatorisch sein sollen, während sie bei der Untersuchungshaft nur facultativ beschloffen worden ist. Die Entschädigung für Strafhast soll eintreten, wenn alle Verdachtsmomente erledigt sind. Sowohl für Straf- wie für Untersuchungshaft soll die Entschädigung durch den Richter erfolgen.

— In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages theilte Direktor Achenborn mit, daß die Zuckersteuervorlage im Cabinet des Kaisers liege. Die Vorlage beschränkt sich auf die Herabsetzung der Exportvergütung von 9 Mark 40 Pfg. auf 9 Mark.

— Schon vor einigen Wochen wurde mitgetheilt, daß die Reichsregierung eine Abänderung der Rübenzuckersteuergesetzgebung vorbereite, und zwar nach zwei Richtungen hin, indem einmal eine Herabsetzung der Exportbonifikation und dann die Besteuerung der Melasse in Aussicht genommen sei. Neuerdings wird gemeldet,

daß einstweilen bloß die Herabsetzung der Exportbonifikation zur Ausführung gelangen, die Besteuerung der Melasse dagegen noch verschoben werden solle. Wie die „Wes. Ztg.“ hört, ist der im Finanzministerium ausgearbeitete Entwurf eines Gesetzes, demzufolge die Exportbonifikation vom 1. Juli dieses Jahres ab um 40 Pfg. herabgesetzt werden soll, nahezu fertig gestellt und dürfte schon in den nächsten Tagen an den Bundesrath gelangen. Die Frage über die Besteuerung der Melasse hingegen soll im Wege einer freien Enquete behandelt werden.

— Die dänische Regierung hat, wie den „Hamburger Nachrichten“ aus Kopenhagen mitgetheilt wird, Einspruch gegen die Heranziehung dänischer, in Nordschleswig lebender Unterthanen zum Militärdienst in Deutschland erhoben. Das Telegramm lautet: „Dänischerseits sind der preussischen Regierung diplomatische Vorstellungen gemacht und betont worden, daß die Maßregeln schleswigischer Lokalbehörden gegenüber dänischen Unterthanen in Nordschleswig nicht mit der zu erwartenden Haltung der preussischen Regierung stimmen. Man hofft, daß Preußen der dänischen Auffassung beipflichten werde.“

— Ein Telegramm aus Fulda meldet der „Tribüne“, daß römischen Nachrichten zufolge der Papst den neulich publicirten Brief des Kaisers Wilhelm mit einem gleichfalls verhältniß gehaltenen Schreiben erwidert habe.

Ausland.

Oesterreich.

Wien, 1. Februar. (B. T.) In der gestrigen Abend Sitzung beschloß der parlamentarische Justizauschuss mit 8 gegen 7 Stimmen die Beibehaltung der Todesstrafe. Für die Todesstrafe stimmten auch zwei liberale Ausschussmitglieder.

Frankreich.

Paris, 1. Februar. Deputirtenkammer. Der Kriegsminister Thibaudin erklärt, daß der Besitz der Grade von der Frage nicht berührt werde, die Prinzen verloren ihre Grade nicht, sie würden aber als Präbenden für immer in Disponibilität versetzt werden. Der Kriegsminister übernimmt die formelle Verpflichtung, das Gesetz zur Ausführung zu bringen und bemerkt, irgendwelcher Einfluß auf die Armee sei nicht zu befürchten, die Armee sei vollständig auf ihrem Posten und werde, wenn notwendig, die Republik energisch verteidigen, die Armee sei einig und untheilbar und werde dem Vaterlande die Treue bewahren. Der Gegenantrag Vallue's auf Streichung der Prinzen in den Cadres der Armee wurde mit 377 gegen 129 Stimmen abgelehnt.

Paris, 1. Februar. (B. B.) Deputirtenkammer. Der Conseilspräsident Fallieres ist am Erscheinen verhindert, Debes stellt die Fortsetzung der Rede, in welcher Fallieres am Dienstag durch Unwohlsein unterbrochen worden war. In derselben heißt es, der Graf von Paris habe, als er im Jahre 1873 den Grafen Chambord anerkannt, die Präbenden der Familie Bourbon bekräftigt und sich zum Erben der Republik erklärt, die Republik sei folgeweise berechtigt, Vorichtsmaßregeln zu ergreifen. Die Regierung verlange keine summarische Vertreibung der Prinzen en bloc, denn diese Maßregel würde den Charakter einer Gewaltthat tragen und Personen treffen, die gegen die Republik nicht angriffsweise zu Werke gegangen seien. Die Armee werde nicht bedroht durch eine Entscheidung, die sich auf einige Personen beschränke und auf andere Personen sich nicht erstrecken könne, die Maßregel sei vielmehr eine Schutzwehr für das Eigenthum in den Graden, weil es nur Verhältnisse berühre, welche den Avancementsvorschriften Eintrag thäten. Den Fall, daß der Congreß einen Prinzen wählen sollte, habe die jetzige Vorlage nicht vorzusehen; die Gesetzesvorlage treffe eine Vorichtsmaßregel und erhebe nicht den Anspruch, sich einer Kundgebung des Volkswillens zu widersetzen. Debes sprach schließlich die Ueberzeugung aus, daß das Land das Gesetz erwarte und daß es der Kammer für die Votirung desselben dankbar sein werde. Madier de Montjau (radikal) tritt für den Antrag Floquet auf sofortige Ausweisung der Prinzen ein. Die Kammer beschloß mit 396 gegen 134 Stimmen, auf die Verathung der einzelnen Artikel einzugehen. Der vormalige Polizeipräsident Audrieux bringt ein Amendement ein, daß er den ersten Artikel der Vorlage zu ersetzen sucht durch einen auf die staatsbürgerlichen Grundrechte zurückgehenden Artikel, in welchem erklärt wird, daß alle Bürger gleich seien vor dem Gesetz und daß sie gleichmäßig

Geländigt — Str. per 1000 Rgr. Loto 115 bis 136 M. nach Duaf, inländ. guter 126 bis 131, Nam. 118—125 defelter 111 ab Bahn bz., pr. diesen Monat u. pr. Febr.-März 134,75—135,25 bz., pr. März-April —, pr. April-Mai 136,5—137 bz., pr. Mai-Juni 137,5—138 bz., pr. Juni-Juli 138,5—139 bz., pr. Juli-August —, pr. Sept.-Okt. —.

Gerste nur seine Waare beachtet. Per 1000 Rgr. große und kleine 100—200 M. nach Duaf.

Hafser loco nur seine Waare beachtet. Termine behauptet. Gef. — Ertr. 1000 Rgr. Loto 115—150 M. nach Duaf, per diesen Monat —, pr. April-Mai 122 nom., pr. Mai-Juni 123 bz., pr. Juni-Juli —.

Petroleum. Termine behauptet. Raffinirtes (Standard white) per Str. mit Faß in Posten von 100 Str. Gef. — Ertr. per 100 Rgr. Loto — bz., pr. diesen Monat 24,5 bz., pr. Febr.-März 24,1—24,2 bez., pr. März-April 24—24,1 bz., pr. April-Mai —, pr. Sept.-Okt. —, bz.

Spiritus. Termine fester. Gef. 130 000 Rtr. per 100 Rtr. a 100 pSt. = 10,000 Rtr. pSt. Loto mit Faß — bz., per d. Monat u. per Febr.-März 50,3—50,6 bz., pr. März-April —, pr. April-Mai 52,1—52,4 bz., pr. Mai-Juni 52,3—52,6 bz., pr. Juni-Juli 53,2—53,5 bz., pr. Juli-August 53,9—54,2 bz., Aug.-Sept. 54,2 bis 54,4 bz., pr. September —.

Ertritt. 2 Februar.

Witterung: Leicht bewölkt. — Temperatur + 20 Reanmur. Barometer 28" 2" — Wind: SO.

Weizen wenig verändert, pr. 1000 Rgr loco inländ. gelber och Duaf 160 bis 177 bz., weißer 163—178 M. bez., geringer 135—157 M. bz., pr. April-Mai 185 M. Br. u. Ob. Mai-Juni 186,5 M. bz., pr. Juni-Juli 187,5—188 M. bz., 188 bz., pr. Juli-August 189 M. Ob., pr. September-Oktober 191 M. Ob.

Roggen etwas fester, pr. 1000 Rgr loco inl. nach Duaf. 120—124 M. bz., geringer 108—118 M. bz., pr. Febr.-März 130 bz., pr. April-Mai 133—134 M. bz., pr. Mai-Juni 135 bz., Juni-Juli 137 M. bz., pr. Juli-Aug. 137 M. Ob. pr. September-Oktober 140,5 M. Br. u. Ob.

Gerste unverändert, pr. 1000 Rgr loco Oberbruch Märker n. Pomm. 113—118 M. bz., geringere 100—106 M. bz., feine Qualität 126—146 bz.

Hafser unverändert, pr. 1000 Rgr loco Pomm. 100 bis 117 M. bz.

Spiritus etwas matter, per 10,000 Liter % loco ohne Faß 49,8 M. bz., pr. Jan. 49,8 M. bz., pr. April-Mai 51,4 M. 51,5 Br. u. Ob., pr. Mai-Juni 52—52,2 M. 52 Br. u. Ob., pr. Juni-Juli 53,8 M. Br. u. Ob., pr. Juli-Aug. 53,5 M. Br. u. Ob., pr. August-September 54—54,2—54 M. bz.

Petroleum loco 8,8 M. Br. bz.

Danzig, den 2. Februar.

Weizen loco fest, abfallende vernachlässigt, pr. Tonne von 2000 M. 120—185 M. bez. Regulirungspreis 126 M. bunt lieferbar 171 M.

Auf Lieferung 126 M. bunt pr. April-Mai 179 M. Br., 178 1/2 M. Ob., pr. Mai-Juni 180 M. Br. 179 1/2 M. pr. Juni-Juli 182 M. Br., 181 M. Ob.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 M. grobförmig per 120 M. inländ., 116—118 M., — transit 112—115 M. feinförmig per 120 M. transit 111—112 M. Regulirungspreis 120 M. lieferbar inländ. 119 M. unterpoln. 114 M., trauf. 113 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 124 1/2 M. bez. u. Br. 124 M. Ob., do. unterpoln. 119 M. Br., 118 M. Ob., do. trauf. 118 Br., 117 M. Ob., pr. Mai-Juni inländ. 127 M. Br., 126 Geld, do. unterpoln. 121 M. Br. 120 M. Ob., do. trauf. 120 M. Br. 119 M. Ob.

Spiritus per 10 000 per Liter loco 48,75 M. Ob., pr. April-Mai 50,50 M. Br., 50,25 M. Ob., pr. Mai-Juni 51,25 M. bez., 51, M. Ob.,

Berliner Fonds Börse vom 2. Februar.

St. Reichsanl. 101,50 G. do. 4 1/2 % 103,00 G. Westpreussische Ritter-schaft 3 1/2 % 92,00 G. do. 4 % 101,50 G. do. 4 % 101,00 G. do. 4 1/2 % 101,57 G. do. Preussische Pfand-briefe 3 1/2 % 90,00 G. do. 4 % 101,80 G.

von 2000 M. 120—185 M. bez. Regulirungspreis 126 M. bunt lieferbar 171 M.

Auf Lieferung 126 M. bunt pr. April-Mai 179 M. Br., 178 1/2 M. Ob., pr. Mai-Juni 180 M. Br. 179 1/2 M. pr. Juni-Juli 182 M. Br., 181 M. Ob.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 M. grobförmig per 120 M. inländ., 116—118 M., — transit 112—115 M. feinförmig per 120 M. transit 111—112 M. Regulirungspreis 120 M. lieferbar inländ. 119 M. unterpoln. 114 M., trauf. 113 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 124 1/2 M. bez. u. Br. 124 M. Ob., do. unterpoln. 119 M. Br., 118 M. Ob., do. trauf. 118 Br., 117 M. Ob., pr. Mai-Juni inländ. 127 M. Br., 126 Geld, do. unterpoln. 121 M. Br. 120 M. Ob., do. trauf. 120 M. Br. 119 M. Ob.

Spiritus per 10 000 per Liter loco 48,75 M. Ob., pr. April-Mai 50,50 M. Br., 50,25 M. Ob., pr. Mai-Juni 51,25 M. bez., 51, M. Ob.,

Berliner Fonds Börse vom 2. Februar.

St. Reichsanl. 101,50 G. do. 4 1/2 % 103,00 G. Westpreussische Ritter-schaft 3 1/2 % 92,00 G. do. 4 % 101,50 G. do. 4 % 101,00 G. do. 4 1/2 % 101,57 G. do. Preussische Pfand-briefe 3 1/2 % 90,00 G. do. 4 % 101,80 G.

Pm. Rentenbr. 100,70 G. Preussische do. 100,70 G. Pom. Hypothekentant-Aktien 41,80 G. Pom. Hypotheken-Pfand-briefe 5 % 120 107,60 G. 110 104,30 G. 100 101,10 G. G. do. 4 1/2 % 110 100,00 G. 100 100,00 G. G. Stett. Nat.-Hyp.-Kredit-Pfandbr. 5 % 101,00 G. do. 4 1/2 % 110 103,00 G. do. 4 % 110 98,50 G. G. Strg. do. do. 102,60 G. Berlin-St.-B.-D. 2. u. 3. Ser. 101,00 G.

Stolper Wetterbericht.

Februar	Luft-Temperatur				Der Thermometergrad im Schatten Lufttemperatur niedr. höchste
	Vormittags		Nachmittags		
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr
3	+1 1/2	+3	+5	+5 1/2	+5

Normal-Barometerstand in mm:					
	Vormittags			Nachmittags	
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr
3	757	759	759	759	759

Wärme: S. — — — — — SW.
Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Trüb.

Am Sonntage vor den Fasten Gtomihl predigen:

St. Marienkirche.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt.
Herr Superintendent Kiemer.
Feier des heil. Abendmahls.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt.
Herr Prediger Friederici.
Donnerstag den 8. Februar 6 Uhr
Abends: Passionsgottesdienst.
Herr Superintendent Kiemer.

Schloßkirche.
Ev.-reformirte Gemeinde.
Vormittag 10 Uhr: Predigt.
Herr Pastor Kühnert.

Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt.
Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.
Vormittag 10 Uhr: Predigt.
Herr Superintendent Klotz.

Mittwoch, den 7. Februar, Abends 6 Uhr in der geheizten Sakristei: Mis-sionsstunde.
Herr Superintendent Klotz.

Lutherische Kirche.
Vormittag 10 Uhr: Festgottesdienst.
(In Al.-Ganssen kein Gottesdienst.)

P. P.
Wir bringen hiermit zur ergebenden Anzeige, dass wir hier-selbst im Hause **Markt No. 10** ein **chirurgisches und gynäkologisches Institut** eingerichtet haben.

Wir ersuchen besonders die hiesigen und auswärtigen Her-ren Aerzte um Ueberweisung klinischer Behandlung bedürfti-ger Fälle. Für Verpflegung im Hause ist Sorge getragen.

Für ambulante Kranke sind Sprechstunden von 9—10 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Stolp, den 3. Februar 1883.

Dr. Born.
Dr. Buchterkirch.

Möbel-Magazin von **S. Lewin-Stolp.**

Ganze **Ausstattungen** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, zu billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit.

Gewerbe-Ausstellung
zu Stolp
vom 9. bis 17. Juni 1883.

Anmeldungen zur Beschickung der Gewerbe-Ausstellung erbitten wir spätestens **bis zum 1. Mai cr.** bei unserem Schriftführer, Herrn **Max Feige**, unter genauer Angabe des beanspruchten Raumes und gegen Zah-lung der auf 50 Pfg. pro Fuß Fußboden- und 1 Mark 50 Pfg. pro lau-fenden Fuß Tischfläche festgesetzten Platz miethe.

Diesem Gewerbetreibenden, welche schon angemeldet haben, ersuchen wir, spätestens **bis zum 1. Mai cr.** den beanspruchten Raum bei Herrn **Max Feige** genau anzumelden und die Platzmiethe dafür zu entrichten.

Nach dem 1. Mai cr. erfolgende Anmeldungen werden nicht mehr be-rücksichtigt.

Die Ausstellungs-Commission.

Die Annoncen-Expedition von **F. W. Feige's Buchdruckerei** in **STOLP**

vermittelt für alle existirenden Zeitungen Annoncen, berechnet weder Porto noch Provision, sondern nur die Originalpreise, er-spart den Inserenten daher alle und jede Spesen.

Allen Geschäftsleuten und Privaten zur Er-theilung gefälliger Ordres bestens empfohlen.

Vor Eingang der Sommerferien empfehle ich, um mit dem Winterlager zu räumen **Stoffe zu Anzügen und Hosen** sowie **Damentuche** zu enorm billigen, aber festen Preisen.

Hochachtungsvoll
Adolph Labaschin,
Kirchplatz 139.

Möbel-Fabrik
von **Heinrich Fahsel.**

Größtes Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren, complete Zimmereinrichtungen** in allen Holzarten nach den neuesten Façons.

Da sämtliche Möbel in meiner Tischlerei gearbeitet werden, so bin ich im Stande, solche zu den billigsten Preisen abzugeben.

Garantie für gute und dauerhafte Arbeit.

Dienstag den 6. d. M. Nachm. 6 Uhr

Rettings-Compagnie.
Sonntag den 4. Februar cr.
Nachmittags 4 Uhr im Restaurant Weber

Bersammlung der **Rettings-Compagnie.**
Der Vorstand des Turn-Vereins.

Bersammlung des **Gartenbau-Vereins**
am Sonntag den 4. Februar cr.
Nachmittags 3 Uhr.

Kaisersaal-Vohnmühle.
Sonntag den 4. Februar cr.

Concert.
Anfang 4 Uhr.
Hierauf:
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr.

Gesellschaftshaus Cublitz.
Sonntag den 4. Februar:
Großes **Tanz-Kränzchen.**
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **W. Granzow.**

Kaffee u. Lorte.
Donnerstag 8. Februar
10 Uhr Vorm.

Auction von **Elfen und Birken** an der **Schlöwitzer Grenze.**
Dominium Dubberzin.

Lotterie zum Besten des **jüdischen Kurhospitals** in **Colberg.**
Ziehung am 15. Mai 1883.
Hauptgewinne bestehen in Gold- und Silbergegenständen.
Loose à 3 Mark sind zu haben in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Weißticherinnen finden dauernde Beschäftigung.
R. v. Lepel,
Wilhelmstr. 23.

Ein Rest gelöschten Kalks zu verkaufen im **Rettingshaus.**

Anzeiger für Schlawe.

Inserate für die „Stolper Post“ nimmt Herr **C. A. Jasch** in **Schlawe** entgegen.

Freiwillige Bersteigerung.
Am **Mittwoch, den 7. Febr. cr.** von **Vormittags 10 Uhr** ab werde ich in dem Hause des Ader-bürgers **Lieg** hieselbst den Nachlaß des verstorbenen Sanitätsraths **Dr. Friedländer**, bestehend in

2 Sopha, mehreren Spinden, 1 großen Mahagoniespiegel, 1 Dgd. Mahagonie-Rohrühle, mehreren Tischen, 1 Mahagonie-Schreib-sekretär, Betten, Kleidungsstücke, 1 Geh- und 1 Reispelz, 106 Bänden medizinischer Werke, einer Menge Werke verschiedenen In-halts und vielen andern Gegen-ständen öffentlich meistbietend versteigern.

Bartz,
Gerichtsvollzieher in Schlawe.

Auf dem hiesigen Standesamte sind im Laufe der vergangenen Woche angemeldet:

Geburten:
Schuhmachermeister Neumann S. Maurer Karsten S. Geometer Lü-wenherz S. Müller Semlow S. Schuhmacher Neumann S. Geschäfts-führer Fränkel S. Fuhrmann Do-now S. Gefängnisinspector Klemm S. Arbeiter Niederlag S. Schuh-macher Bahr S. Bäcker Karß S. 3 unehel. S. Arbeiter Kalkowski T. Schuhmacher Gast T. Weihen-steller Groth T. Arbeiter Scherff T. Schuhmacher Röste T. Schlosser Steghowky T. Müller Hoffke T. Maurer Krest T. 1 unehel. T.

Heirathen:
Arbeiter Otto Ferdinand August Dux und Charlotte Wilhelmine Hinz hier. Tischlermeister Otto Eduard Duske Wittwer und Anna Jda Friedrich hier.

Sterbefälle:
Nachtwächter Rückwarth T., 7 Wochen alt, Krämpfe. Unverehel. Damaskle, 27 Jahre alt, Magenleiden. Wittve Sprigardt geb. Feier, 91 J. alt, Altersschwäche. Zimmergesell Nägele, 51 J. alt, Wasserjucht. Schäfer Re-sen, 43 J. alt, Lungenschlag. Wv. Meyer geb. Eggert, 55 J. alt, Brust-krankheit. Wittve Greinke geb. Miq-laff, 58 J. alt, Versteinerung der Lungenhäute. Tischler Pakull S., 2 J. alt, Diphtheritis. Müller Dargak, 53 J. alt, Wasserjucht. Unverehel. Schmier, 48 J. alt, Wasserjucht. Schmied Köfler S., 3 Monate alt, Krämpfe. Wittve Schulz geb. Trapp, 63 J. alt, Brustleiden. Unverehel. Rehsfeldt, 72 J. alt, Schlagfluß. Knischer Hoppe S., 1 J. alt, Lun-gencatarrh.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei Verwaltung (Ges. S. pro 1850) S. 265) und des § 79 der Organisations-Gesetzes vom 26. Juli 1880 (Ges. S. S. 291) wird hier-durch mit Zustimmung des Magistrats für den Polizei-Bezirk der Stadt Stolp verordnet.

§. 1.
Getreide aller Art, sowie Kartoffeln und Erbsen dürfen im Marktverkehr und auch sonst bei öffentlicher Feilhal-tung nur noch nach Gewicht verkauft und übergeben werden.

Doch bleibt es gestattet, Kartoffeln und Erbsen in Quantitäten unter 1/2 Centner auch ferner noch nach Maß zu verhandeln.

§. 2.
Uebertretungen dieser Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. belegt.

§. 3.
Diese Verordnung tritt mit dem 15. Februar in Kraft.

Die Polizei-Verwaltung.
Stoessell.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisern, Strauch- und Stubbenholz aus der Voiger Forst im Wege Meißgebors und gegen gleich baare Bezahlung haben wir Termin auf

Freitag, den 9. d. Mts.,
Vorm. 9 1/2 Uhr
im Fritsch'schen Gasthose zu Rath-s-Dammig anberaunt.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Bau-, Nutz- und Brennholz aus der Voiger Forst im Wege des Meißgebots und gegen gleich baare Bezahlung und zwar von

- 424 Nm. Eichen Knüppel I
 - 170 = Buchen Knüppel I
 - 39 = Birken Kloben
 - 4 = Birken Knüppel I
 - 425 = Kiefern Kloben
 - 30 = Kiefern Knüppel I
 - 34 Stück Buchen **Ruzenden**
 - 400 Stück Kiefern **Banholz**
- haben wir Termin auf

Sonnabend, den 10. d. Mts.,
Vormittag 10 Uhr
hier zu Stolp im Saale des Restau-rants **Neder, Paradiesstr. Nr. 306,** anberaunt.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am **Mittwoch, den 7. Februar 1883,** fällt aus.
Stolp, den 3. Februar 1883.
Klohe.

Beilage zu Nr. 29 der „Stolper Post“.

Im Unglück stark. [Nachdruck verboten.]

Roman nach dem Englischen frei bearbeitet von G. Sternau.
127 (Fortsetzung.)

„Ich rathe Ihnen, Hernley zu verlassen,“ antwortete sie, „und nach London zu gehen, um dem Zauber zu entfliehen, der Sie zu einem Wesen hinzieht, auf dessen Vergangenheit ein so dunkler Verdacht ruht. Wäre ich die Abenteuerin, für die man mich hält, so würde ich Ihre Schwäche benutzt und die Gelegenheit ergriffen haben, mich durch Ihre Erniedrigung zu retten. Aber ich glaube Sie zu verstehen und über ein Werk der Barmherzigkeit, indem ich Ihnen jede Hoffnung auf mich abschneide.“

„O, nehmen Sie mir nicht alle Hoffnung!“ rief er. „Geben Sie mir Zeit, Helene, Ihnen zu beweisen, daß meine Liebe keine knabenhafte Fanne, sondern der einzige Zweck meines Lebens ist! Geben Sie mir Zeit, Helene.“

„Nein,“ entgegnete sie entschieden. „Lassen Sie jetzt alles ein Ende haben, sowohl Ihrer. Meinetwegen.“

„Es ist unmöglich!“ murmelte er.

„Wenn ich Sie nur von Ihrer Thorheit überzeugen könnte!“ sagte sie. „Ich habe Ihnen gesagt, daß ich durch den Verdacht, der auf mich ruht, keines Mannes Zukunft verdüstern will, und sollte der Himmel mir gnädig sein und den dunklen Schleier lüften, der auf meiner Vergangenheit ruht, so würde ich im Gesühle meiner Schwäche nur die Hilfe eines starken, muthigen Mannes anrufen, wohl wissend, welcher festen Stütze im Leben ich bedarf. Haben Sie mich jetzt verstanden, Percy?“

„Ja,“ erwiderte er niedergeschlagen, „ich verstehe Sie.“

„Ich habe Ihnen harte Worte gesagt,“ fuhr sie freundlicher und in fast mütterlichem Tone fort, „aber wozu nützt es, bittere Wahrheiten in glatte Reden einzuhüllen?“

Er neigte ernst das Haupt; er hatte seine Fassung wieder gewonnen und seine Haltung drückte Würde und Selbstbeherrschung aus, als er jetzt vor ihr stand. Er hatte sich von seiner Liebe fortreißen lassen, er war zurückgewiesen worden, seine Hoffnungen waren vernichtet.

Sie stand auf und reichte ihm plötzlich beide Hände, indem sie sagte:

„Und jetzt, wo ich mich klar gegen Sie ausgesprochen habe, wo kein Mißverständnis mehr zwischen uns entstehen kann, lassen Sie mich Ihnen nochmals danken. Die Erinnerung an diesen Abend wird mir Kraft geben, denn ich weiß jetzt, daß es in der Welt treuere Herzen

gibt, als ich glaubte. Möge der Himmel Sie dafür segnen, daß Sie trotz der Thatfachen, die gegen mich sprechen, an meine Unschuld glauben.“

„Wenn ich Ihnen behilflich sein könnte“ — begann Percy, aber sie unterbrach ihn.

„Die Zeiten sind vorüber, wo sich die Damen ihre Ritter wählen konnten,“ sagte Helene mit trübem Lächeln, „und Sie müssen ihr Leben einem edleren Zwecke widmen, als meine Dienste.“

Aber ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie mir Ihr Vertrauen gänzlich entziehen sollen, ich bitte Sie, mir nur ein wenig Glauben zu schenken.

Ich glaube, ich würde mit der Zeit meinen Gatten lieb gewinnen, als man mich mit ihm verheirathete; sein Tod betrückte mich. Besser wäre es gewesen, wenn ich an seiner statt gestorben wäre, mir wäre dadurch viel Leid erspart worden! Noch gegen kein lebendes Wesen habe ich ein Wort über die Sache verloren, ich habe stolz geschwiegen, was lag mir an der Meinung anderer? Ihnen aber theile ich dies Bruchstück der Wahrheit mit und danke Ihnen von ganzem Herzen. Leben Sie wohl!

„Soll das ein Lebewohl für immer sein?“

„Ja, das hoffe ich,“ erwiderte sie.

„Geben Sie mir das Versprechen, daß Sie nie versuchen werden, mich wieder zu sehen.“

„Das kann ich nicht.“

„Versprechen Sie es mir zu meiner Veruhigung,“ bat Helene.

„Mrs. Barcklay,“ sagte er traurig, „ich will es versuchen. Ich sehe meine Thorheit ein und werde Ihren Rath befolgen. Aber mein Glaube an Sie wird so lange leben, wie meine Liebe für Sie.“

Er ließ ihre Hände, die er bis dahin in den seinen gehalten, los und verließ gesenkten Hauptes das Zimmer.

20. Kapitel.

An jenem Abende ließ Percy sich in Hernley Hall vor Niemandem sehen. Er frühstückte auch am nächsten Morgen in seinem Zimmer, erst zum Diner erschien er wieder im Familienkreise und versuchte Valentin Merrick ebenso fest anzusehen, wie dieser ihn.

Die Geschichte von Miß Shaldons Identität mit jener Mrs. Barcklay, die, in York des Mordes angeklagt, vor den Assisen gestanden hatte, war Sir Charles und Lady Andison noch

nicht mitgetheilt worden, nur drei Personen wußten um das Geheimniß, und diese waren von dem Wunsche besetzt, besonders Flora, daß nie die Nothwendigkeit eintreten möge, dasselbe der Oeffentlichkeit preiszugeben. Es war ja möglich, daß Mrs. Barcklays Unschuld bewiesen werden konnte, oder daß sie Weddercombe verlassen würde, jedenfalls aber hielt sich keiner von Ihnen befugt, einen neuen Stein auf sie zu werfen. Flora und Percy waren um ihrer selbst willen von der gefährlichen Nachbarschaft gewarnt worden, es war keine angenehme Aufgabe gewesen, aber wenn auch ungern, hatte Merrick sich derselben unterzogen. Gern hätte er das Amt des Anklägers anderen Händen überlassen, denn Percy hatte seine Mittheilungen mit Unmuth aufgenommen, und in seinem Zorne die ganze Gewalt der wilden Leidenschaft verrathen, die ihn beherrschte. Doch Valentin Merrick bedauerte das Geschehene nicht; er war überzeugt, daß Percy seine Thorheit über kurz oder lang einsehen und ihm Dank wissen werde.

Percys Nerven waren nicht von Eisen, und die Spuren dessen, was er in den letzten 24 Stunden gelitten, waren nur zu sichtbar. Wenn er geglaubt hatte, ruhig seinen Platz bei Tische einnehmen zu können, ohne besondere Aufmerksamkeit zu erregen, so hatte er sich geirrt denn seine Mutter, die beständig durch ihre Vorgnette ihre Umgebung sorgfältig beobachtete, hatte ihn kaum erblickt, als sie auch ausrief:

„Was fehlt dir, Percy?“

„Nichts, so viel ich weiß,“ war die Antwort.

„Du bist ja blaß, wie eine Leiche,“ fuhr Lady Andison fort, „und den ganzen Tag hast Du dich nicht sehen lassen, ich bin überzeugt, daß Dir etwas Unangenehmes begegnet ist.“

„Anstrengendes Studiren, Percy, fürchte ich,“ sagte Valentin unbefangen und in der Absicht ihm eine Ausrede an die Hand zu geben.

Percy verstand den Wink sogleich.
(Fortsetzung folgt.)

Gewinnliste der 167. Preussischen Klassen-Lotterie. Vierte Klasse.

(Ohne Garantie.)

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

8 26 43 47 (300) 145 69 99 238 (300)
40 332 (3000) 72 80 (300) 404 54 503 9
56 72 632 (550) 780 801 90 917 (550)

1006 7 131 68 (300) 85 241 (300) 74
(3000) 300 32 (550) 48 54 431 49 511 71
(1500) 707 10 830 87 907 2030 48 61 78
105 44 244 89 92 (3000) 95 357 65 649
732 833 917 22 23 36 84 86 3053 (550)
94 99 /300/ 135 72 233 77 334 42 418
(1500) 45 67 /3000/ 73 548 56 600 16 24
32 64 87 733 99 801 21 90 (3000) 4154
234 46 (550) 49 (300) 72 344 77 79 95
518 /300/ 69 627 54 58 711 64 74 808 52
56 929 47 63 5008 29 75 92 155 77 214
/300/ 21 29 52 332 536 573 79 98 651 90
751 (300) 80 817 952 64 95 6000 33 48
(550) 56 57 65 181 200 16 68 76 313 44
76 595 (300) 648 61 69 70 712 51 807 28
93 94 963 (300) 7077 154 73 280 86 376
(1500) 402 67 92 95 /550/ 583 90 659 75
802 54 57 58 913 38 (3000) 81 8010 15
179 280 87 312 59 97 468 537 /550/ 668
87 726 43 80 872 936 43 /1500/ 9055 105
218 /550/ 79 323 65 80 541 93 619 58
/1500/ 94 724 843 (300)

10025 50 103 84 220 81 /3000/ 336
94 302 543 45 78 675 91 708 43 52 815
925 77 86 11014 84 93 142 73 (300) 339
449 97 513 22 48 68 75 698 812 24 40
909 83 12023 101 2 19 51 273 77 84
/300/ 324 435 63 /300/ 509 42 73 (3000)
660 731 47 (550) 83 811 37 56 82 905
/1500/ 11 18 40 60 79 /300/ 13002 68
(300) 89 99 111 26 33 (1500) 36 71 /300/
88 215 34 41 67 304 39 55 62 68 429 43
699 739 835 53 /3000/ 85 87 /550/ 98 954
/300/ 63 70 (6000) 14054 86 (3000) 150
66 85 317 47 503 62 731 60 853 (300) 80
84 996 /300/ 15130 242 397 445 /1500/
547 72 624 27 45 62 72 (1500) 79 722 43
76 77 841 /3000/ 906 /300/ 10 (550) 24
16935 60 177 90 234 (300) 44 56 81 /300/
401 6 54 690 706 18 /300/ 911 (550) 94
17012 63 260 362 64 97 (300) 406 20 518
610 21 87 809 51 18103 219 47 341 424
(3000) 42 45 72 89 618 53 91 /300/ 733
88 802 86 922 66 19006 170 282 89 300
27 34 57 68 71 481 583 727 56 992

20101 9 50 /550/ 93 487 511 51 90
93 (3000/ 754 59 62 67 (300) 835 94 95
970 21011 43 (300) 133 74 78 293 (300)
313 30 57 95 470 75 512 /300/ 607 12 30
66 77 704 /550/ 56 59 89 (300) 806 66 70
985 22088 156 (300) 262 301 36 42 502
13 /300/ 28 83 (3000) 632 74 86 709 84
806 75 (3000) 89 (300) 95 (1500) 914
23031 (300) 47 48 61 159 91 222 65 77
361 62 67 545 633 50 /300/ 765 811 22

85 962 85 89 (300) 24047 117 254 (3000) 329 49 481 95 707 11 51 58 805 22 37 907 (3000) 50 25027 40 93 94 138 (300) 60 226 309 423 41 401 (3000) 3 49 (3000) 601 9 10 44 59 66 78 /550/ 733 866 943 44 26035 42 191 258 59 408 12 71 577 (300) 606 (300) 75 93 94 (1500) 95 (300) 728 33 77 800 43 (1500) 74 /550/ 91 27022 165 238 466 501 20 (1500) 88 91 612 717 20 830 77 81 92 93 902 43 61 28022 29 103 89 (300) 205 53 375 92 478 509 74 626 91 92 711 80 843 913 16 (300) 32 53 94 29050 58 163 213 68 70 301 12 14 (300) 17 79 458 95 533 62 96 646 961

30069 71 /300/ 97 129 303 65 82 420 21 27 57 562 608 62 715 /300/ 51 75 83 848 94 96 31169 282 94 (300) 302 412 62 596 (300) 604 8 89 801 74 92 32141 265 334 36 (550) 409 25 35 (300) 505 6 22 (300) 725 77 841 72 914 29 32 47 83 94 33052 62 (3000) 125 97 202 59 (550) 86 307 36 76 461 (300) 704 5 29 32 67 82 92 801 22 39 69 992 34057 201 91 325 42 482 525 85 90 709 12 22 36 800 16 66 913 21 66 35041 57 82 147 57 66 366 440 41 517 (300) 26 (300) 622 50 97 725 53 73 803 30 33 81 966 82 36007 (550) 23 (550) 59 78 103 7 245 56 96 401 (300) 49 512 14 27 50 636 757 87 803 52 926 37043 /1500/ 73 81 146 56 94 222 38 96 377 79 415 74 79 735 805 72 88 (550) 930 40 62 38025 30 45 54 57 66 (300) 85 106 11 82 204 16 92 353 404 35 71 649 (550) 73 735 48 814 61 (300) 911 39044 (300) 109 210 73 310 38 407 /550/ 549 643 719 31 41 48 69 801 32 42 62 68 995

40002 44 56 95 102 48 (3000) 76 (550) 80 224 (550) 98 342 69 (300) 409 25 47 61 75 (550) 507 25 45 649 53 87 722 35 71 (550) 93 820 83 (550) 84 (3000) 41046 159 /300/ 63 89 211 25 68 86 319 28 44 77 96 426 78 80 509 26 63 (550) 614 73 85 761 816 18 71 933 51 67 74 (300) 42051 (3000) 58 85 95 106 32 50 203 25 95 364 74 455 61 91 96 511 (3000) 51 83 93 647 93 706 35 44 837 938 49 43001 26 38 (300) 45 67 /550/ 109 33 271 382 409 (300) 37 (300) 54 69 541 54 610 768 815 60 940 94 44037 90 99 191 230 64 84 91 316 56 402 19 37 94 512 22 35 643 (300) 64 713 41 69 94 830 (300) 958 45039 96 130 44 293 (550) 300 33 87 95 448 59 89 502 612 91 /550/ 815 (1500) 900 6 [550] 19 46 63 68 81 (550) 46036 76 83 102 53 77 92 238 58 83 321 66 85 478 574 92 97 619 (3000) 83 91 880 47021 59 60 109 85 228 78 (300) 319 (550) 40 420 52 89 555 66 610 38 701 17 (550) 22 70 84 807 942 48099 102 11 82 259 308 (1500) 23 46 492 98 613 33 78 99 747 64 851 92 (300) 974 90 98 49049 76 208 25 71 352 450 61 64 (300) 74 670 702 9 25 71 817 43 (300) 91 903 72

50009 51 109 (1500) 31 40 217 452 72 526 50 83 87 92 782 877 81 88 978 51019 95 (300) 106 37 40 (300) 252 60 63 332 41 496 97 580 618 705 92 826 62 (1500) 73 78 977 (3000) 52009 (300) 143 72 270 94 487 572 668 753 59 840 999 53043 126 51 96 (300) 270 (300) 406 (1500) 12 22 (300) 602 37 717 25 69 830 51 64 91 97 986 97 54009 42 (3000) 109 59 80 291 336 70 447 566 683 93 (300) 714 15 35 801 920 44 (550) 63 (1500) 55004 34 (550) 278 300 (300) 471 531 (300) 42 96 (300) 98 665 718 60 61 832 62 900 16 71 56042 119 (300) 56 83 225 61 80 90 436 80 81 (1500) 99 (300) 538 60 639 69 97 711 26 27 825 90 93 (300) 971 75 97 57007 59 78 96 (3000) 107 9 206 8 17 52 63 314 60 90 516 17 31 (300) 40 653 61 718 72 858 962 58026 (1500) 66 90 116 228 333 (300) 37 46 420 23 34 87 99 (300) 511 (300) 28 31 67 664 (300) 90 930 83 (550) 59010 55 92 117 34 66 74 201 46 381 402 23 564 609 799 802 64 911 24 50 75

60112 62 70 300 34 39 (1500) 68 90 (1500) 441 45 546 609 38 51 57 90 716 (300) 34 (3000) 78 856 82 943 45 (300) 64 72 61010 (300) 40 63 439 (300) 59 74 543 72 723 851 911 24 (300) 38 62131 72 215 75 323 70 570 90 708 99 833 38 97 976 63034 53 66 (1500) 69 84 165 85 (300) 297 340 (550) 454 70 74 509 24 712 26 85 806 27 61 901 59 97 64031 67 124 (1500) 48 77 275 91 (550) 330 92 (300) 94 (550) 454 94 505 11 695 790 807 33 47 (1500) 74 98 65023 50 110 26 234 72 376 506 96 623 30 31 44 98 758 84 863 964 65 66058 114 79 307 57 402 20 549 95 608 755 83 92 804 90 919 27 51 95 98 67044 66 89 (300) 96 138 45 93 237 333 68 98 (3000) 424 69 (300) 79 92 500 608 21 (550) 702 50 805 9 (300000) 40 (300) 960 68 68029 (300) 73 135 84 264 343 76 402 65 87 97 565 602 5 13 81 83 703 26 58 (3000) 81 (300) 837 948 69095 131 (1500) 32 223 42 66 325 71 84 (300) 435 61 522 53 60 87 (550) 704 871 944 54

70006 21 85 149 (300) 89 (300) 210 25 43 82 92 392 412 (550) 58 570 97 607 40 60 (3000) 749 61 865 (6000) 97 997 71059 (550) 76 114 48 202 81 96 319 99 422 28 (1500) 38 (1500) 624 50 (300) 92 721 47 78 928 (550) 58 66 901 72039 220 49 306 (1500) 16 448 59 83 533 57 60 76 86 703 12 16 44 61 96 848 (300) 91 999 73030 44 107 42 59 247 71 72 (3000) 90 (3000) 95 (1500) 337 95 434 65 76 83 528 39 74048 57 81 91 121 38 (300) 97 345 414 (300) 36 61 590 99 652 (3000) 55 726 36 (300) 47 (550) 66 76 91 (3000) 834 (3000) 906 45 (300) 75119 203 7 (300) 11 26 57 (300) 376 425 72 551 61 623 32 48 51 705 71 (550) 819 49 56 89 921 (550) 81 76127 (300) 219 301 18 (300) 58 (300) 82 479 (300) 99 585 614 55 61 63 702 (3000) 63 870 73 981 77014 32 83 85 87 90 96 105 22 71 72 246 48 65 458 67 74 519 35 43 70 75 77 638 48 93 742 800 44 46 68 993 78042 64 356 455 56 (300) 77 96 553 721 23 70 804 924 55 92 79027 88 (550) 119 39 (3000) 50 98 243 61 79 319 32 491 604 97 710 20 (300) 36 811 18 45 54 67

80037 57 66 (3000) 144 (550) 236 67 76 86 98 322 36 94 414 500 10 (1500) 38 634 (300) 35 (550) 93 98 806 (550) 19 36 (3000) 51 65 909 43 77 (3000) 81088 94 159 257 (3000) 78 361 455 509 66 (300) 623 82 721 46 (500) 812 43 900 17 82005 36 135 55 80 382 485 533 703 20 26 29 809 (550) 41 919 44 71 98 (300) 83029 98 332 42 459 579 80 90 636 61 80 84 780 (1500) 812 41 (300) 65 73 927 [3000] 81 84104 31 40 [3000] 54 397 [550] 425 521 61 70 605 38 (550) 729 49 [550] 68 80 92 807 901 (300) 10 73 85030 [300] 45 56 112 13 [300] 28 70 97 98 200 5 22 406 96 754 88 818 73 916 [550] 96 86040 115 40 80 217 [550] 339 65 94 481 552 735 [300] 888 [300] 925 35 58 [550] 81 87031 109 211 70 91 98 423 [300] 502 [550] 7 14 24 617 18 55 64 700 808 914 88113 24 69 75 322 56 65 [300] 430 45 53 656 [300] 75 734 36 809 23 78 [1500] 905 16 87 97 89093 374 421 27 [1500] 85 87 565 615 92 714 18 870 83 954 88 96 90034 46 79 [300] 137 64 68 208 45 51 387 413 19 42 65 [300] 68 502 41 64 [300] 601 10 12 64 707 16 60 78 88 [1500] 817 45 70 91 963 82 91041 71 142 75 91 202 309 30 33 90 95 431 42 80 521 27 29 56 (550) 627 68 760 76 86 909 28 94 92034 38 71 [300] 97 [550] 193 340 56 59 83 403 528 47 [1500] 625 44 50 752 60 850 [3000] 938 84 92 93054 98 169 207 19 25 32 42 88 381 98 [3000] 614 63 [3000] 67 [300] 725 800 40 902 9 27 [3000] 54 73 94000 60 99 131 37 60 [550] 99 [300] 265 324 437 75 503 15 21 35 45 54 670 858 92

Merlei.

— Mailand, 16. Januar. Zum Eisenbahn-Attentat schreibt man der „Frankf. Ztg.“ Die zuverlässigsten Nachrichten über den telegraphisch gemeldeten räuberischen Angriff auf das reisende Ehepaar im Tunnel der Eisenbahn Alessandria-Genova lauten wie folgt: Die beiden jungen Eheleute, Schweizer, Namens Sturzenegger, fuhren von Alessandria allein in einem Waggon erster Klasse. In Busalla stieg ein ziemlich elegant gekleideter junger Mann ein, der, als der Zug in den Tunnel Dei Giovi einfuhr, sich auf den Ehemann stürzte, indem er ihm einen Revolver vor's Gesicht hielt und die Börse abverlangte. Die Fahrt durch den Tunnel dauert ungefähr eine Viertelstunde; der Mann von seiner mutigen jungen Frau unterstützt, vertheidigte sich energisch und entwaffnete den Angreifer. Leider fand dieser Zeit einige Schüsse abzuseuern; einer derselben traf die Frau über der linken Brust; die Kugel blieb zwischen den Rippen sitzen. Als der Räuber sich entwaffnet sah, zog er ein Messer und verwundete den Ehemann am Kopf. Auf die Hilferufe der Angegriffenen und die Schüsse eilte der Zugführer auf dem Trittbrett herbei und ergriff den Verbrecher, als er gerade entfliehen wollte; die Weichensteller halfen, ihn in den Gepäckwagen zu bringen. Anfänglich wollte der Mensch glauben machen, er sei das Opfer des Schweizers; aus dem Gepäckwagen gelang es ihm, zu entspringen, doch wurde sofort der Zug eingehalten und dann der Raubmörder ergriffen und in Pontevecchio den Gendarmen übergeben. Die armen verwundeten Eheleute wurden nach Genoa in das Hotel de Londres gebracht und sind dort unter Behandlung des Eisenbahnarztes. Der jungen Frau wurde am folgenden Morgen die Kugel aus der Wunde gezogen. An Geld hatten die beiden Eheleute dreitausend Francs bei sich. Es scheint, daß der Verbrecher — sein Name ist Marco Durante, Mechaniker aus dem Römischen — ohne Mitschuldige den Raubversuch unternommen hat.

— Duell über Duell. Am Dienstag Morgen fand, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, im Mooswalde (sog. „Matte“) bei Freiburg ein Pistolenduell zwischen zwei Studirenden der Hochschule statt. Der Ausgang war ein unglücklicher; stud. med. Belgardt aus Berlin erhielt einen Schuß in den Unterleib und starb im Hospital. Der Gegner des Gefallenen ist heute noch unbekannt. Belgardt gehörte der Burschenschaft „Alemannia“ an, war jedoch in letzterer Zeit inactiv, da er sich fürs Examen vorbereitete.

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.
 Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei
 in Stolp.